



Markt Reichertshofen INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

HANDLUNGSFELDER UND ZIELE

ORTSBILD & SIEDLUNGSENTWICKLUNG



FREIRAUM & ERHOLUNG



VERKEHR & SICHERHEIT



EINZELHANDEL & GASTRONOMIE



Herausgegeben:
Markt Reichershofen

**BESCHLOSSEN IN DER
MARKTGEMEINDERATSSITZUNG
am 17.11.2015**

Kontakt:
Markt Reichertshofen
Rathaus
Schlossgasse 5
85084 Reichertshofen

Bearbeitet:
DRAGOMIR STADTPLANUNG
Kochelseestraße 11
81371 München

in Zusammenarbeit mit:
isr- Institut für Stadt- und Regional-
management
Ottostraße 19
80333 München

DRAGOMIR
STADTPLANUNG 

isr institut für stadt- und
regionalmanagement



© Regionalplan Ingolstadt, Planungsregion 10

PRÄAMBEL HANDLUNGSFELDER & ZIELE DES MARKTES REICHERTSHOFEN

Die Marktgemeinde Reichertshofen hat sich in den letzten Jahrzehnten immer weiter zu einem gefragten Wohn- und Gewerbestandort entwickelt. Der zukünftige Umgang mit diesem Wachstum ist von entscheidender Bedeutung für die Marktgemeinde.

Es gilt insbesondere den Bedarf an Wohnraum mit der Sicherung der Lebensqualität und des Orts- und Landschaftsbildes zu vereinbaren und gleichzeitig bestehende Flächenpotentiale einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Stärkung des Ortskerns von Reichertshofen.

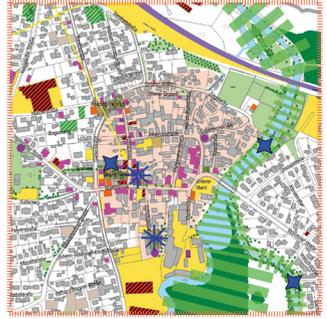
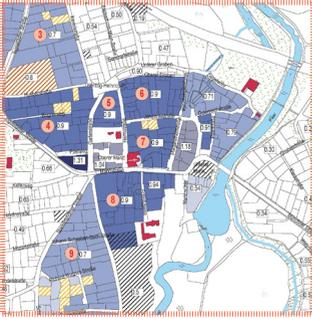
Nach einer intensiven städtebaulichen und landschaftsplanerischen sowie wirtschaftsgeographischen Analyse der Bestandssituation wurden Ziele für die zukünftige Entwicklung der Marktgemeinde formuliert.

Dabei flossen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsveranstaltung genauso ein, wie die ausführlichen Diskussionen im Steuerkreis, der den gesamten Planungsprozess begleitet.

Die gesammelten Vorschläge sind nach Themenbereichen sortiert und zu übergordneten Handlungsfeldern zusammengefasst. Die hier entwickelten Ziele bilden die Grundlage für die Ausarbeitung konkreter Konzepte und Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung Reichertshofen.

Markt Reichertshofen

Oktober 2015



ORTSBILD & SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Z.01 HISTORISCHER ORTSKERN

Steigerung der Erlebbarkeit des historischen Ortskerns durch gestalterische Aufwertung und barrierefreien Ausbau des öffentlichen Raums zur besseren Ausnutzung des gegebenen Platzangebots zugunsten einer höheren Nutzerfreundlichkeit.

Z.03 MARKTSTRASSE/HERRNSTRASSE

Aufwertung des Straßenraums unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer sowie einer verträglichen Abwicklung des Verkehrs.

Z.05 INTEGRATION RATHAUS

Städtebauliche Einbindung des Rathauses in den Ortskern bei gleichzeitiger Schaffung einer neuen erlebbaren Verbindung von der Marktstraße zur Paar.

Z.07 ENTWICKLUNG STOCKAU

Bei der Entwicklung der Stockau soll die Attraktivität des öffentlichen Raums gesteigert werden und hierfür in den Nachnutzungskonzepten auch nicht Wohnnutzungen (Kultur/Gastronomie) einbezogen werden.

Z.02 NACHVERDICHUNG ORTSKERN

Bewusste Steuerung der zukünftigen baulichen Entwicklung der Siedlungsbereiche durch Festlegen von zentralen städtebaulich vertretbaren Verdichtungsbereichen.

Z.04 PLATZGESTALTUNG

Schaffung von erlebbaren städtebaulichen Eingangsbereichen in den historischen Ortskern und in das Geschäftszentrum durch Konzepte zur Aufwertung von Herzog-Heinrich-Platz, Unterer Markt und Ausgestaltung der Kreuzung Starkershofner Straße/ Marktstraße.

Z.06 ENTWICKLUNG DER GROSSEN POTENTIALFLÄCHEN

Hochwertige bauliche Entwicklung der großen innerörtlichen Potentialflächen unter Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten und ihrer Lage im Ort. Schaffung einer adäquaten Mischung zwischen öffentlichen Freiraum, Wohnungsbau sowie Büro- /Geschäftsflächen.



FREIRAUM & ERHOLUNG

Z.F1 ERLEBBARKEIT FLUSSLANDSCHAFT

Behutsame Öffnung der Paarauen für eine Erholungsnutzung und Erlebbarkeit der Auenlandschaft ohne die ökologischen Funktionen zu beeinträchtigen.

Z.F3 SPIEL- UND FREIZEITPLATZ FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN

Schaffung eines Treffpunkts für alle Altersgruppen u.a. durch Integration eines Mehrgenerationen-Freizeitangebotes mit sportlichen Nutzungen (z.B. Basketball, Tischtennis, Boule und/oder Schach), der durch hohe Aufenthaltsqualität und Gestaltung zum Verweilen einlädt und die generationsübergreifende Kommunikatino fördert.

Z.F5 BEGRÜNUNG DES ORTSKERNS

Gestalterische Aufwertung des Ortskerns durch zusätzliche Baumpflanzung oder weitere grüne Gestaltungskonzepte für das Ortszentrum (z.B. Staudentröge).

Z.F2 OPTIMIERUNG DES SPORTFLÄCHEN- ANGEBOTS

Erhalt des Sportangebots sowie durch Sanierung bestehender Mängel in den vorhandenen Anlagen und ggf. Erweiterung u.a. für neue Sportarten.

Z.F4 RADWEGEVERBINDUNG IN DIE ORTSTEILE

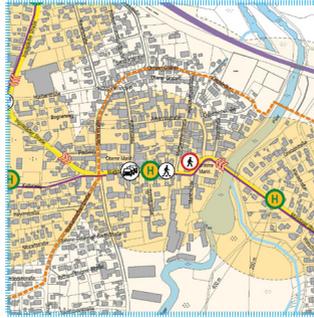
Verbesserte Anbindung an die Ortsteile, insbesondere von Reichertshofen nach Osten, um den Fuß- und Radverkehr auch in die Naherholungsgebiete zu fördern.

Z.F6 SANIERUNG SPIELPLÄTZE

Sinnvolle Sanierung von bestehenden Spielplätzen sowie Prüfung einer Spielplatzerverweiterung mit besonders hoher Nutzungsvielfalt an zentraler Stelle.

Z.F7 HEIDEWEIHER

Erhalt, Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Heideweihers als wichtiges Naherholungsgebiet insbesondere durch verstärkte Pflege der Uferbereiche und verbesserte Radweganbindung.



VERKEHR & SICHERHEIT

Z.V1

FUSS UND RADWEGEVERBINDUNGEN IM ORT

Stärkung oder Schaffung von attraktiven und sicheren Fuß- und Radwegeverbindungen zur Verknüpfung wichtiger Bezugspunkte innerhalb der Ortschaft.

Z.V2

REDUZIERUNG DER GESCHWINDIGKEITEN DURCH DEN ORTSKERN

Steigerung der Verkehrssicherheit und der Aufenthaltsqualität durch Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf den Hauptdurchfahrtsstraßen.

Z.V3

PARKEN IM ORTSKERN

Konfliktreduzierung zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern durch Konzepte für den ruhenden Verkehr, einschließlich einer bedarfsgerechten und ortsbildverträglichen Schaffung von Kurzparkplätzen für eine gute Erreichbarkeit der Geschäfte.

Z.V4

BESCHILDERUNG/ LEITSYSTEM GWERBEGEBIET

Verbesserung des bestehenden Leitsystems für die Erschließung des Gewerbegebiets, insbesondere für den Schwerverkehr (Vermeidung Durchfahrt der Siedlungen).

Gefördert durch die Regierung
von Oberbayern im Bund-
Länder-Programm der Städte-
bauförderung „Stadtumbau-
West“

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bayern.
Die Zukunft.